

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

25. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

+ Der Bräutigam sagt: was will ich nicht mehr wissen

gefallen. Ein Marathier aber ging ich an, und sagte. Ich
sah die Türe der Hinf. D. Kapelle wegen geschloß. Ich
will ich nicht auf etwas fragen. Ich weiß, daß ich Bräutigam
mit mir, meinen Bild habent. + Ich weiß ja die Wagn
aufmerksamkeiten unversehens im D. Auge gesen. So bald mir
sahen, müßte ich mich auf seinen Hof anzuweisen. Ich
byzantische der Marathier und ließ an den Gottlichen
ganz zu sehen. Bald darauf kam ein junges und lang
allmählich von Gott, von Adam und Eva, wie sie Gott
mythos, wie sie in D. D. gefallen, und was ein
Gott der Fall zu gelassen. Man mußte sich in D. D.
und sagte, ich ist kein Gott. Ich zeigte ihm ein
Gott als ein göttliches und göttliches Gott, ich habig.
beweisen, wie ein D. D. fassen und zu zeigen will
aber ich zu tadeln. Er ging fort und sang, im fortge
hen, was ich nicht aufstellen.

Am 25ten Morgens fahrte mit der 2. D. D. zu sehen. Kaufmanns aber antwortete mich nicht wie
ein D. D. nach an der D. D. Die fassen zu, wie
D. D. auf manne, sagten aber: Nach dem
der D. D. nicht mehr darauf.

Ein alter Mann wollte, als ich mich nicht wandelte,
ganz wie ein wie in Europa pflegen, was für
Gefährde wir fassen, wie der D. D. byzantische. Ich
antworde ihm und sagte ihm das Gleichnis der
Juden Christi von H. D. Ad. D.

Sein sein gehen begreife ich mit H. von der Gouverneurs

und in den vorstehenden Briefen, wie sie wenig glücklich wurden. 37
Sohn. Die vorstehenden sind nicht gerade zu befehlen.

Die 26. vorstehende in demselben und demselben Sohn,
gibt sie Christen aus Matth. 3, die nicht zu befehlen sind
nicht zu befehlen.

Kaufmännische ging aus um mit Fugden zu reden. In
demselben Fugden Fugden um dort von Gott und dem Sohn
Christen an, und als gegen Abend vergangen war, sagten
sie: bleibt doch noch etwas sein.

Es war zu einem anderen Fugden gegangen, welcher der 27.
Fugden, den einige Zeit, so viel ich die Fugden nicht
wollen, nicht weiß. Weil man nun zu befehlen, daß
ich die Fugden zu unsern Kindern so wird gegeben
zu befehlen. Ich prüfte ich die Fugden, und gab
sie für die Fugden. Ich gab zu befehlen, und Christen
den wichtigsten Fugden. Ich gab zu befehlen, die
gab aus die wichtigsten Fugden zu befehlen, bezugte
vor allen gegenwärtigen Fugden, daß sie sich Gott ganz
gaben, und wurde bei ihm sehr sehr Christen. Ich
bezeigte mich und befehlen sie im Namen Gottes. Die
wurde Patriarch / Gläubiger / genannt. In der Fugden
wird sie vorerst flüchtig befehlen um im Glauben
zu befehlen.

27. Fugden: Fugden vorstehend mit befehlen der Fugden,
paraden, und die Capitains Fugden zu befehlen. Kaufmännische
sagt wieder mit Fugden und was zu befehlen. Die
Bramanes Fugden, wie Gott spricht? Die Fugden Fugden
wurden ihm befehlen und es war Fugden Fugden.